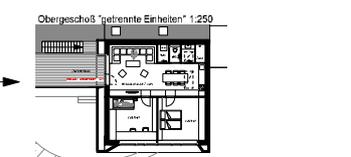
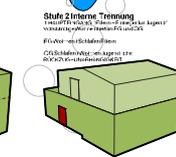
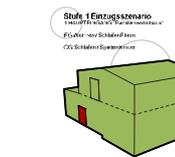
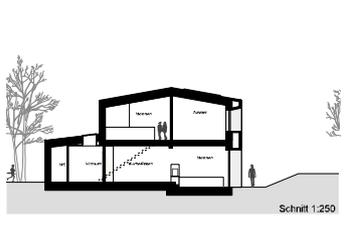
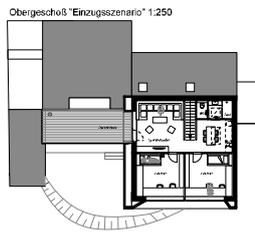
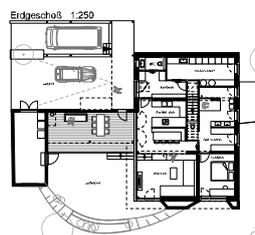


Baustellenfotos

3 Passivhaus "Open Air"
Gars am Kamp / B.U. 2011

Mit viel Rücksicht wurde das Gebäude in eine vorhandene Baublöcke in Gars am Kamp, die vormals als unattraktive Eckparzelle galt, bestmöglich als (PH) zertifiziertes Passivhaus gebaut. Das „Open Air“ nimmt die formalen Strukturen der Umgebung auf (Satteldach), interpretiert sie neu und überträgt sie in zeitgemäße Architektur, die nicht zuletzt namensgebend ist. Große Fensterflächen holen den Außenraum in die Wohnatmosphäre der Bewohner führt sich fast wie im Freien - open air.



Veränderung im zyklischen Wandel - an Bewohner-Familienstruktur anpassbar

Dieses Passivhaus ist auch in Bezug auf die verwendeten Materialien nachhaltig. Nicht unterkühlte Holzkonstruktion mit 80% Lehmputz innen. Eine Lehmziegelwand im Wohn- und Schlafbereich ist als Speichermaße wirksam.

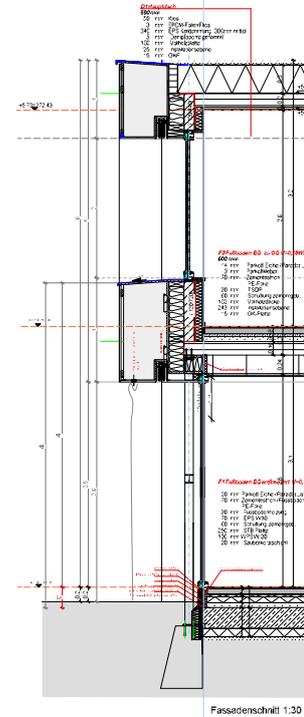
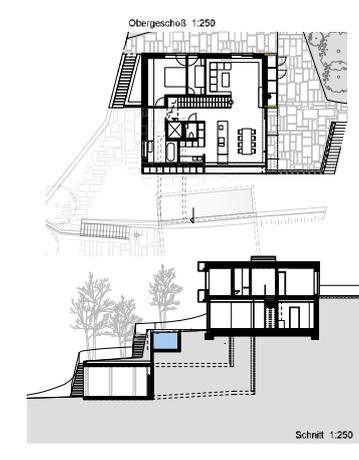
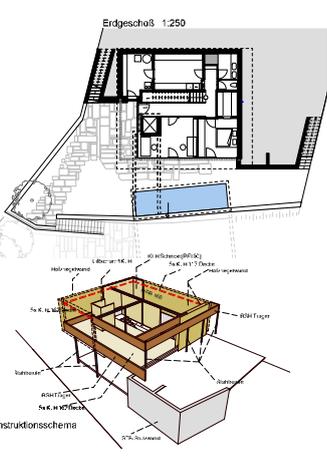
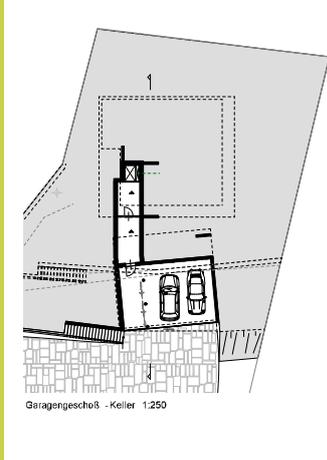
Soziale Nachhaltigkeit durch saubere und schnelle Anpassung: Als Einfamilienhaus errichtet, können innerhalb weniger Tage das EG und OG im „Open Air“ in zwei separate, voll funktionsfähige Wohneinheiten aufgeteilt werden, um dem zyklischen Wandel der Bewohner (Wachsen, Schrumpfen von Familien) gerecht zu werden. Die Aufbauten wurden konstruktiv vorbereitet und lassen sich schnell einhängen. Die Terrassen sind von außen verschließbar und können daher auch als Wohnungseingänge genutzt werden. Die hochgradig isolierte Fassade aus unbehandeltem Lärchenholz ist mit Zellulose gewämmt, ebenso wie Dachziegel.

Altern als Thema für jeden - auch für das „Open Air“: Wie sich das Haus an den Lebenszyklus seiner Bewohner anpasst, so sollte auch die Fassade den Lebenszyklus des Hauses spürbar machen. Altern ist natürlich und gehört dazu - auch zum Haus. Das zeigen die traditionellen Materialien, die für die Fassade so gewählt wurden, dass der Alterungsprozess sichtbar ist: Kupfer und Lärchenholz verändern sich im Lauf der Zeit, der Wandel ist gewünscht, weil ehrlich, lebensnah und natürlich.

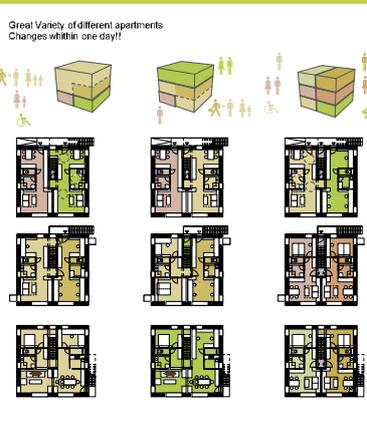
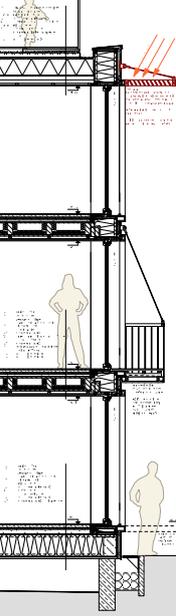
2 Passivhaus "Reblaus"
Schönberg am Kamp / B.U. 2009

Das Passivhaus Reblaus ist auf dem Grundstück in Schönberg am Kamp gemäß der bestehenden Gebäudestruktur frei angeordnet und verfügt über 2 Geschosse (Hauptgeschoss und Dachgeschoss). Eine Doppelgarage ist in den Hang eingebaut und durch eine Geländeterrasse vom Hauptgebäude räumlich getrennt. Mit einer parallel zu den Terrassen verlaufenden Auffahrt wird das Grundstück verkehrstechnisch aufgeschlossen. Die Anordnung der Gebäudeteile auf dem Grundstück erfolgt so, dass die vorhandenen Terrassen bestmöglich erhalten und natürliches Grün zwischen den Baukörpern entstehen kann, um einen harmonischen Übergang zu den bestehenden Wälderkulturen zu gewährleisten. Das Gebäude selbst ist horizontal geschichtet wobei das Obergeschoss in den bestehenden Dachflächen seine Entsprechung findet. Dementsprechend werden die Oberflächen vom Dachgeschoss dunkel gehalten.

Von der Doppelgarage führt ein angränzender Verbindungsgang zu einem Aufzug in das Wohngebäude mit Haltestellen in beiden Wohngeschossen.



Passivhaus+ more than a semidetached home



1 Passivhaus+ (London UK)
Watford / London UK / Konzept 01/2012

"Passivhaus+ - more than a semidetached home" is a prototype housing concept for Watford, London, UK.

To show that planning of affordable social housing is possible using the Passivhaus standard is the main purpose of this concept.

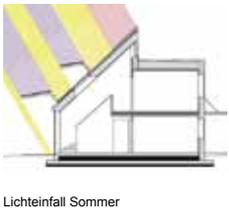
"Passivhaus+ more than a semidetached home" is not a rigid building concept that only allows two dwellings. First and foremost the design is an energy-efficient double house. Building sustainable houses does not only mean substituting ultra-low energy houses, it also has to offer flexibility to respond to social changes. Divorces, births, deaths, relocations, career changes are events that often require rethinking residential structures.



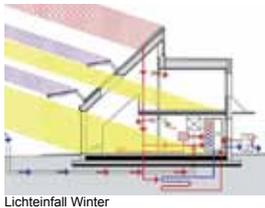
"Passivhaus+" is able to react to changes and remain sustainable. When taking a closer look at the building structure, its flexibility becomes self-evident. Up to six small individual units (approximately 40m²) may form the whole house. Each of these "micro units" consists of an "instillation box" that can either cover the function of a bathroom with a toilet or instead a kitchen. This central block contains all the necessary installations (ventilator, bathroom, kitchen) that are needed in the 40m² units. In this "micro unit" "neutral" rooms are located in the south and north. These rooms can be used in various ways: dining, living, bedroom, library, home office, etc. Three of the "micro units" form one unit of the semidetached house.

The central staircase can be used for different units. Thus a variety of design options is possible. Changes can be made very easily and do not produce any additional costs.

adaptability - flexibility - passivhaus+



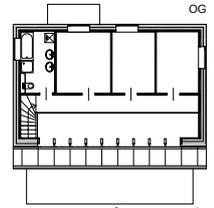
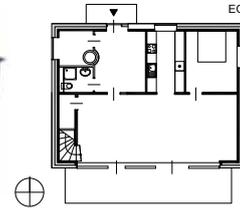
Lichteinfall Sommer



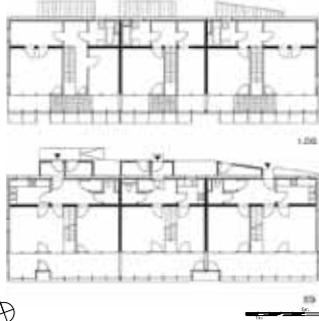
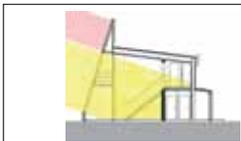
Lichteinfall Winter



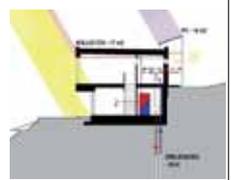
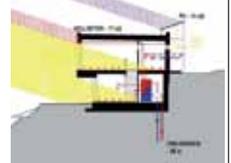
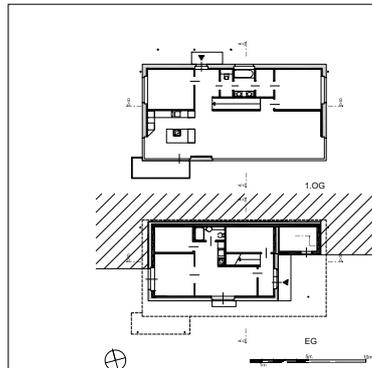
Reihenhausvariante



Solar-Aktivhaus | 2008-2009 | Kraig, Österreich | Hier wurde ein neues Gebäudekonzept entwickelt, nicht nur um den zukünftigen ökologischen und energetischen Anforderungen zu entsprechen, sondern auch um höhere Wohnqualität, mehr Tageslicht in den Innenräumen und gesündere Baumaterialien zu bieten. Das Gebäude eröffnet einen großzügigen Ausblick in Richtung der Südalpen. Die Solarstrategien (passiv und aktiv, thermisch und PV) werden technisch optimal eingesetzt und für die Architekturqualität genutzt. Eine Wärmepumpe nutzt die Luft, die thermischen Kollektoren, das Erdreich und den Wasserspeicher als Energiequelle („intelligente Verschaltung“). Das Gebäude wird zur Zeit vermessen und die Ergebnisse können für weitere Entwicklungen genutzt werden. | Architekt: Architekturbüro Reinberg ZT GmbH | Nutzfläche 150 m²



Sundays | 1998 | Gleisdorf, Österreich | Das gezeigte Projekt ist ein Musterbau für das Fertigteilhaushaus Sundays. Dieses ist sowohl als Einfamilienhaus als auch als Reihenhaus ausführbar. Im gegebenen Beispiel wurden zweimal drei Reihenhäuser realisiert. Die Gebäude sind mit einer Lüftungsanlage ausgestattet, die auch die passiven Solargewinne des Wintergartens über die Zuluftführung nutzt, aber ohne Wärmerückgewinnung arbeitet. Der gemessene Heizwärmeverbrauch beträgt 8kWh/m²a. 60% des Gesamtwärmebedarfs werden über thermische Kollektoren gedeckt. Es wurden ökologische Baustoffe verwendet, zum Beispiel Vollholzkonstruktion, Lehmputz und Holzfaserverdämmung innen. Die Gebäude werden seit 1989 genutzt und wurden ausführlich vermessen. Architekt: Architekturbüro Reinberg ZT GmbH | Nutzfläche 96 bis 126 m²



Einfamilienhaus | 2008 | Wien, Österreich | Das Gebäude passt sich der besonderen Aussicht und durch die horizontale Gliederung dem Maßstab eines Gartensiedlungsgebietes an. Ein länglicher Kubus mit den Haupträumen ruht auf einem zurückspringenden Untergeschoss. Das Obergeschoss bewohnen Mutter und Kind. Jeweils ein Schlafzimmer, Bad, Küche und Wohnraum werden gemeinsam genutzt. Im Untergeschoss befindet sich eine Einliegerwohnung (für Besucher) und Nebenräume. Das Gebäude ist ein Passivhaus und nutzt als Energiequellen die Sonne (passiv und 17m² aktive thermische Kollektoren) und über eine Wärmepumpe und Tiefenbohrungen die Erdwärme. Generalplaner: Architekturbüro Reinberg ZT GmbH | Nutzfläche 124 m²

